

Liebe Kolleginnen und Kollegen an den Berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz!

Kleine Schritte zu mehr Gesundheitsschutz

Die Berufsbildenden Schulen starten zum 15. März in den Wechselunterricht. Viele Kolleginnen und Kollegen sind, aufgrund der erneut ansteigenden Zahlen in einigen Landkreisen und der Forschungsdaten, die nahelegen, dass die Virusmutationen insbesondere wohl nun auch unter Kindern und Jugendlichen kursieren, sehr besorgt. Beispielsweise werden in Germersheim, Frankenthal und Altenkirchen die BBSen aufgrund von Inzidenzzahlen über 100 nicht in den Präsenzunterricht starten.

Die GEW wird nicht müde, Sorgen und Ängste kontinuierlich zu kommunizieren, sei es gegenüber dem Bildungsministerium, dem Gesundheitsministerium oder allgemein gegenüber den politischen Akteuren.

Wir wissen, dass die Gesamtsituation nicht zufriedenstellend ist und kämpfen daher weiter um jede Verbesserung. Gesundheitsschutz für das gesamte schulische Personal und die Schülerinnen und Schüler ist die Voraussetzung, dass Bildung und Unterricht in Präsenz wieder möglich werden. Nur, wenn wir uns sicher fühlen, bzw. auch so sicher wie nur möglich sind, wird das Unterrichten wieder in entspannter und freudvoller Atmosphäre möglich sein. Die gesamte Schulgemeinschaft sehnt sich nach einer Rückkehr in den sozialen und pädagogischen Austausch, wobei natürlich gerade auch die Situation an unseren Studienseminaren berücksichtigt werden muss, was zu lange nicht ausreichend geschehen ist. Dafür sind flankierende Maßnahmen notwendig: Die Fragen nach den Impfungen und der Schnelltestungen müssen geklärt werden! Insbesondere der Bund muss hier schnellstmöglich handeln und die Versorgung sicherstellen. Es kann nicht sein, dass das Industrieland Deutschland nicht handlungsfähig ist und die (Aus-)Bildung einer ganzen Generation aufs Spiel setzt.

Kleine Erfolge gibt es zu vermelden:

Erste kleine gute Nachricht: Bei Inzidenzen über 100 besteht die Möglichkeit **flexibler Reaktion**. ADD, Schulträger/Landrat und Gesundheitsämter beraten, ob **Schulöffnungen** aufrecht zu erhalten sind und beschließen gegebenenfalls die Fortführung von Fernunterricht. **„Allerdings hätten wir uns besonders in einigen Bereichen der Berufsbildenden Schulen, wie z. B. bei den Pflegeberufen, den erzieherischen Berufen und teilweise in den medizinischen Berufen, auch durchgängig diese Flexibilität gewünscht und fordern sie auch weiterhin vehement ein! Dort können die Schülerinnen und Schüler in der Regel entweder nur ohne ausreichenden Selbst- und Fremdschutz tätig sein (erzieherischer Bereich) oder arbeiten mit äußerst vulnerablen Personengruppen (medizinisch-pflegerischer Bereich)“**, so Georg Feyrer, Spitzenkandidat für den HPR-BBS der GEW.

Zweite kleine gute Nachricht: Das ADD3-Tool ist freigeschaltet, d.h. alle Kolleginnen und Kollegen können ihren **Maskenbedarf** direkt an die Schulleitung (z. B. eine Maske pro Unterrichtstag) melden. Die Schulleitung übermittelt dann den Gesamtbedarf an die ADD, um die Schulen ausreichend versorgen zu können.

Dritte kleine gute Nachricht: Das **Forschungsprojekt** „SARS-CoV-2 Arbeits- und Infektionsschutzmaßnahmen an Schulen“ des Instituts für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Universitätsmedizin Mainz und der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) untersucht die besonderen Belastungen und Beanspruchungen, denen Beschäftigte an Schulen während der Corona-Pandemie ausgesetzt sind. Anhand der Ergebnisse sollen Verbesserungs- und Präventionsmaßnahmen zum Schutz der Beschäftigten erarbeitet werden.

Die GEW ruft ihre Mitglieder auf, sich an der knapp 30-minütigen [Onlinebefragung](#) zum schulischen und privaten Umfeld zu beteiligen. Die Daten werden anonym erfasst und verschlüsselt übertragen.

„Der Gesundheitsschutz der Lehrkräfte während der Pandemie wurde viel zu lange nicht genug berücksichtigt“, so **Dr. Dominique Strauß-Theis, Spitzenkandidatin für den BPR-BBS der GEW**. Für unsere Gewerkschaft ist das Forschungsprojekt besonders wichtig, da es um den Schutz der Pädagoginnen und

Pädagogen geht. Neben der Infektionsgefahr spielen auch physische und psychische Belastungen, wie sie in einer Ausnahmesituation auftauchen, eine große Rolle. „Wir hoffen mit dieser Studie auf Erkenntnisse, die uns helfen, die besonderen Belastungen genauer zu fassen und davon Empfehlungen und politische Forderungen abzuleiten“, sagt GEW-Bundesvorstandsmitglied und Schulexpertin Ilka Hoffmann.

„Corona und die Folgen bringen enorme zusätzliche Belastungen für die Kolleginnen und Kollegen an den Schulen mit sich. Es wird dringend Zeit für glaubwürdige Präventionsmaßnahmen zum Schutze der Bediensteten“, betont Ansgar Klinger, GEW-Bundesvorstandsmitglied für Berufliche Bildung und Weiterbildung.

Vierte kleine Nachricht: Rheinland-Pfalz wartet auf die Lieferungszusagen des Bundes und erarbeitet eine **Teststrategie** für die Schüler und Schülerinnen. Die Umsetzung wäre insbesondere für die Berufsbildenden Schulen ein riesiger Fortschritt, da unsere Schülerinnen und Schüler aufgrund ihres Alters, ihrer zahlreichen (beruflichen) Kontakte und des großen Einzugsgebietes unserer BBSen, ein größeres Infektionsrisiko tragen. Die Kolleginnen und Kollegen sollen schon jetzt parallel dazu von den kostenlosen Testmöglichkeiten Gebrauch machen.

Aktuelle Frage aus der Schulpraxis: Was ist Wechselunterricht?

Um es vorwegzunehmen, Wechselunterricht bedeutet **nicht**, dass die Lehrkräfte, den Raum wechseln, um geteilte Klassen zu unterrichten. Wechselunterricht intendiert, dass weniger Schülerinnen und Schüler im ÖPNV und Schulgebäude unterwegs sind, um das Infektionsrisiko zu senken. Wechselunterricht kann tage- oder wochenweise organisiert werden.

Dennoch ist das vielfach von Kollegien kritisierte Verfahren des Verteilens einer Klasse auf zwei Räume nicht gänzlich untersagt, aber es muss pädagogisch begründet (z.B. Abschlussklasse) und vertretbar sein (Klasse ist verantwortungsvoll, es steht zu erwarten, dass die Hygienevorschriften auch ohne Aufsicht eingehalten werden). Diese Voraussetzungen gilt es zu überprüfen und bei der Schulleitung anzumahnen und den örtlichen Personalrat zu informieren.

Save the date!

Wegen der Vielzahl der Probleme und Fragen, die sich derzeit an den Schulen ergeben, laden wir zu einem weiteren Online-Austausch ein.

BBS auf Sendung „**meet & speak**“ am **Freitag, den 19. März ab 15 Uhr!**

Über den Meeting-Link beitreten:

<https://gewbezirktrier.my.webex.com/gewbezirktrier.my/j.php?MTID=md93b159f24903a969d473ea3506d5cce>

Mit Meeting-Kennnummern beitreten:

Meeting-Kennnummer (Zugriffscod): 181 542 3745

Meeting Passwort: CQbTfy9rD57 (27283997 über Telefon- und Videosysteme)

Mobile Teilnahme (nur für Teilnehmer):

[+49-619-6781-9736](tel:+49-619-6781-9736),[1815423745#27283997#](tel:+49-1815423745#27283997)

[+49-89-95467578](tel:+49-89-95467578),[1815423745#27283997#](tel:+49-1815423745#27283997)



Wir wünschen euch erfolgreiches Arbeiten - trotz der widrigen Lage!
Bleibt zuversichtlich!

Herzliche Grüße,

euer BBS-Landesfachgruppenteam und der Vorstandsbereich Berufliche Bildung und Weiterbildung:

Daniela Bartkus-Börder, Frank Regenhardt, Dominique Strauß-Theis

Aida Drews, Georg Feyrer, Johannes Kalowsky